

Marina Nikiforova, Geschäftsführerin der Jüdischen Kultusgemeinde Speyer, März 2020

Jüdisches Leben im Blick

Es ist richtig, dass ich gesagt habe, dass eine „Vernetzung in einem Arbeitskreis für Jüdisches Leben an der nördlichen Weinstraße“ eine gute Idee ist. Denn alles, was das Jüdische Leben in unserer Region fördert, dient unserer Religion und unserem Gemeindeleben. Insofern hätte ich nichts gegen die Initiative von Herrn Bürgermeister Georg Welker. Jedoch hat Herr Welker offensichtlich übersehen, dass er zurzeit dem jüdischen Leben eher Schaden zufügt als es zu fördern. Das hängt allerdings nur an seiner sturen Haltung zur sogenannten „Hitler-Glocke“ von Herxheim am Berg, die er nicht nur erhalten, sondern sogar wieder läuten möchte. Erst wenn Herr Welker dafür Sorge trägt, dass diese Glocke in der protestantischen St. Jakobuskirche abgehängt wird, kann ich mir vorstellen, dass die Jüdische Kultusgemeinde in einem Arbeitskreis mitwirken könnte. So lange die Glocke hängt, ist eine Kooperation mit Herrn Welker unmöglich!